

Burgruine Schloss Böckelheim

Die Burg Böckelheim ist eine der ältesten Festungsanlagen im Nahe - raum und wurde im 9. Jahrhundert auf den Resten einer römischen Siedlungs - stelle errichtet.

Erstmalig erwähnt wird sie in einer Schenkung an das Kloster Fulda 824, der Salier Cuno von Böckelheim wird um das Jahr 1000 genannt.

Im Jahr 1046 wird die Burg von Heinrich III. belagert und zerstört, weil sich Gottfried III. als Lehnsmann gegen den Kaiser erhoben hat. Neuer Lehnsnehmer wird Eberhard VI. von Nellenburg, wahrscheinlich als Belohnung für seine Teilnahme am Italienfeldzug 1046/47.

Im weiteren Verlauf wird die Burg Sitz von Heinrich dem V., der seinen Vater Kaiser Heinrich IV. 1105 hier gefangen hält und zur Abdankung zwingt.

In der Erbfolge geht die Burg im 12. Jhdt. als Lehen der Bischöfe von Speyer zur Grafschaft Sponheim.

Nach der Teilung der Grafschaft 1277 verkauft Heinrich von Sponheim-Dannenfels die Anlage an den Erzbischof von Mainz. Sein Bruder Johann versucht den Verkauf rückgängig zu machen, was zu einer erbitterten Fehde und schließlich zur Schlacht von Spredlingen 1279 zwischen Sponheim und Mainz und dem endgültigen Verlust an das Kurstift Mainz führt.

1471 wird die Burg an die Kurpfalz abgetreten und 1688 im Pfälzischen Erbfolgekrieg durch die Franzosen zerstört.

Schlossböckelheim war eine typische Spornburg, auf einem „Felsvorsprung“ gebaut und durch einen künstlichen Halsgraben gesichert.

Reste des Burgfriedes, der Ring- und Schildmauer und eines Außenturm sind



noch erkennbar und deuten auf eine große Anlage. Auch gilt die Vermutung einer Zugbrücke als Verbindung der Vorburg mit dem Dorf.

*Text Matthias Harke –
Fotos Wikipedia*

